

DER SCHUL- NEWSLETTER

MAI 2026

IN EIGENER SACHE

WIR SUCHEN DICH! WERDE MENTOR*IN!

Im ESF-Projekt "Ready2Work" begleitest Du Menschen mit Migrationsgeschichte und ermöglichst echte Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Du bringst Erfahrung mit – wir bieten Struktur und Begleitung. Gemeinsam gestalten wir Perspektiven.

Wir suchen engagierte Mentor*innen auf ehrenamtlicher Basis mit:

- Deutsch- und/oder Französischkenntnisse
- Berufserfahrung
- Offenheit & Empathie



INTERESSE?
HIER FINDEST DU MEHR INFOS
ODER KONTAKTIERE UNS!

Info-Integration BRK
Rathausplatz 14a, 4700 Eupen

sarah.roth@roteskreuz.be

+32 (0) 87 76 59 71

+32 (0) 493 90 66 04

www.info-integration.be



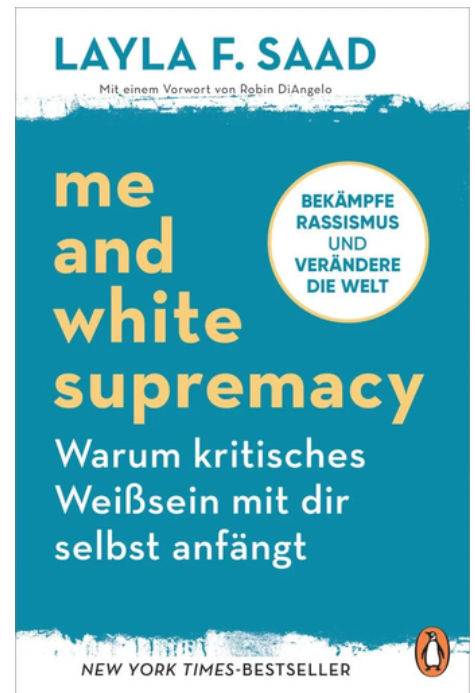
WORKBOOK + BUCHTIPPS

Selbst wenn man sich bereits mit diesem Thema beschäftigt hat, merkt man oft nicht, in wiefern Alltagsrassismus und struktureller Rassismus unser Leben unbewusst begleitet. Um Veränderung anzugehen, müssen wir erst mal verstehen, wie tiefgehend Rassismus in unserer Gesellschaft verankert ist. Deshalb haben wir euch eine Auswahl an Büchern zusammengestellt, die dieses komplexe Thema herunterbrechen und anschaulich erklären. Von Büchern zu den Grundlagen über Rassismus, Workbooks für weiße Menschen und Geschichten von BIPOC – all das findet ihr in der nun folgenden Liste.

Me and White Supremacy – Warum kritisches Weißsein mit dir selbst anfängt – von Layla F. Saad

Es handelt sich um ein Work-Book, welches sich durch seine klare Gliederung einfach im Unterricht einbauen lässt.

Lalya F. Saad fordert weiße Menschen mit einem 28-tägigen Anti-Rassismus-Programm auf, sich aktiv mit ihrem weißen Privileg und dem verinnerlichten Rassismus auseinanderzusetzen. Über vier Wochen hinweg geht es um Grundlagen zu Rassismus, um Schwarzenfeindlichkeit, rassistische Stereotype und kulturelle Aneignung, um Solidarität und um Macht, Beziehungen und Engagement. Sie stellt den Leser*innen am Ende jedes Kapitels Fragen, die die Reflektion über eigene Handlungen und Denkweisen anregt. „Me and white supremacy“ ist ein Arbeitsbuch, welches zu einer dringend notwendigen Veränderung innerhalb der weißen Mehrheitsgesellschaft beiträgt



Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten – von Alice Hasters

Alice Hasters erklärt, wieso Fragen wie „Woher kommst du?“ oder „Darf ich mal deine Haare anfassen?“ rassistisch sind – auch wenn sie gar nicht böse gemeint sind. Rassismus ist nicht nur ein Problem des Rechtsextremismus, sondern beginnt im Alltag – und das möchte Alice Hasters den Leser*innen klarmachen.

Mit persönlichen Erlebnissen und historischen Hintergründen ist das Ziel der Lektüre, dass die Leser*innen sich mit dem strukturellen und besonders mit dem verinnerlichten Rassismus auseinandersetzen. Die Konfrontation mit dem eigenen rassistischen Verhalten ist zwar ungemütlich – aber dringend notwendig.



Rassismus - Strukturelle Probleme brauchen strukturelle Lösungen! – von Natasha A. Kelly

Rassismus muss als strukturelles Problem erkannt und als solches angegangen werden.

Es herrscht ein verkürztes Verständnis von Rassismus in der Gesellschaft, denn das Problem wird oftmals in individuellen Erfahrungen von Betroffenen gesucht, nicht jedoch da, wo es wirkt. Natasha A. Kelly erläutert die Verwurzelung von rassistischen Strukturen in der Geschichte, der Wissenschaft, unserer Sprache und Bildung sowie in Institutionen wie Universitäten und der Polizei. Mit ihrer Lektüre fordert die Autorin ein gesamtgesellschaftliches Umdenken beim Thema Rassismus, um erfolgsversprechende Maßnahmen dagegen entwickeln zu können.



Why we matter. Das Ende der Unterdrückung von Emilia Roig

Emilia Roig erklärt im Sachbuch „Why we matter“, dass unterschiedliche Diskriminierungsformen wie Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Homo- und Transfeindlichkeit sowie die Ausgrenzung von behinderten, alten oder dicken Menschen meist nicht isoliert voneinander stattfinden, sondern miteinander zusammenhängen. Dabei deckt sie die Muster der Unterdrückung in verschiedenen Lebensbereichen auf – zu Hause, in der Liebe, in der Ehe, an den Universitäten, in den Medien, im Beruf, im Gesundheitssystem und in der Justiz. Ein Buch, welches deutlich macht, dass Kapitalismus, Patriarchat und Kolonialismus die Wurzeln der unterschiedlichen Diskriminierungsformen sind. „Die Aneignung und das Fetischisieren von Kulturen entfremden diejenigen, deren Kultur angeeignet wird. Die Kultur wird als Produkt konsumiert, und die Menschen, auf die sich diese Kultur bezieht, verschwinden bei diesem Prozess. Deswegen ist es wichtig, kulturelle Aneignung nicht als vereinzelt Phänomen zu betrachten, sondern als Kontinuität der Kolonialgeschichte.“

